

Studienreise der Europa-Union Hameln nach Kroatien und Slowenien  
vom 05. 10. – 14. 10. 09

### **Zwischen Adria und Karawanken**

Am 5. Oktober 2009 machte sich der Kreisverband Hameln der Europa-Union Niedersachsen mit dem Reisebus auf den Weg nach Zagreb via Passau und Gleisdorf (Steiermark).

In Passau wurden wir von Herrn Kobler (MdL), dem Kreisvorsitzenden der Europa-Union und einigen kompetenten Mitgliedern sowohl des Landesverbandes Bayern als auch des Kreisverbandes Passau über die ganz spezielle Situation einer Stadt im Grenzgebiet zu Tschechien und Österreich informiert.



Am nächsten Tag erwartete uns Max Wratschgo Landeshauptmann a. D. und langjähriger Freund des Hamelner Kreisverbandes mit zwei Bürgermeistern im Rathaus von Gleisdorf, einer kleinen Stadt mit langer europapolitischer Tradition. Hier wurden wir nach einer sehr freundlichen Begrüßung durch Bürgermeister Stark von dem ehemaligen Bürgermeister mit einem geschichtlichen Überblick über die Verhältnisse in Kroatien und Slowenien mit dem nötigen Wissen ausgestattet. Nach einem leckeren Imbiss im Rathaus fuhren wir weiter nach Zagreb.



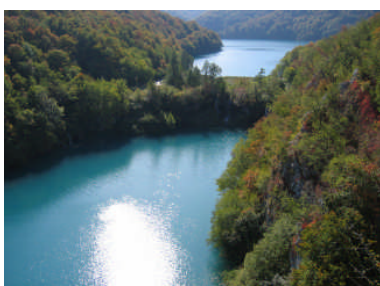
Dort standen die Stadtbesichtigung und der Besuch in der Deutschen Botschaft im Mittelpunkt. Zentrales Thema waren der Balkankonflikt und die kommende EU-Mitgliedschaft Kroatiens.



Es ist eine gute Tradition des Kreisverbandes eine Kriegsgräbergedenkstätte zu besuchen. Mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmal erinnerte Reinhard Burdinski an die europäischen Bürgerkriege des vergangenen Jahrhunderts und an die Friedensgemeinschaft des heutigen Europas.

Emotional sehr betroffen war einer der Reisetilnehmer, als er in den Gefallenenlisten des Friedhofs seinen seit 1944 auf dem Balkan verschollenen Vater fand.

Die folgenden Tage waren mit touristischen Angeboten gefüllt. Auf dem Programm standen die Nationalparks Plitvicka-Seen und Krka Wasserfälle.



Während der Fahrt an die Adriaküste kamen wir auch durch Dörfer, denen man noch die Zerstörung des letzten Balkankrieges ansah.

Kontakt mit der Bevölkerung gab es besonders bei der Besichtigung eines typischen kroatischen Bauernhofes im Hinterland. Man lebt vom Weinbau und vom Tourismus und will vermehrt bäuerliche Traditionen und landestypische Erzeugnisse anbieten.



In der Adriametropole Split trafen wir uns mit dem deutschen Generalkonsul Dodik und dem Präsidenten der Europäischen Föderalisten. Beide betonten die große Bedeutung Europas für ihr Land, sie mahnten eine schnelle Aufnahme Kroatiens an, denn die Europabegeisterung beginne zu erlahmen. Eine Beobachtung, die auch einige Reiseleiter bestätigten.

Am 12. Oktober begann die Rückreise über Bled und Ljubljana in Slowenien.



Enttäuscht waren die Hamelner Europäer durch die geplatzen Termine bei der Europäischen Kommission und mit slowenischen Europaparlamentariern.

Dagegen bekamen wir einen engagierten Vortrag in der Deutschen Bibliothek in Ljubljana über kulturelle und gesellschaftliche Veränderungen im Lande. Unterstützt wurde der Bibliotheksleiter durch den Leiter des dortigen Goetheinstitutes.

Die deutsche Sprache erfreut sich hier einer großen Beliebtheit, die Deutschkurse sind gut besucht und deutsche Fachliteratur ist sehr begehrt. Außerdem werden deutsche Tageszeitungen regelmäßig ausgelegt und gelesen.

Europapolitisch wurden latente Konflikte deutlich. Die Teilnehmer der Reise haben gelernt, dass Kroaten und Slowenen Umstände des letzten Krieges noch nicht bewältigt haben. Man wirft sich gegenseitig mangelnde Unterstützung und national-egoistisches Verhalten vor. Auf Seiten der Kroaten hofft man sehr auf den baldigen Eintritt in die EU, um den Anschluss an den Westen nicht zu verlieren, dem man sich traditionell zugehörig fühlt.



In Erinnerung bleiben uns Kroatien und Slowenien als wunderschöne Reiseländer mit einer abwechslungsreichen z. T. wilden Landschaft und einem sehr angenehmen Klima in dieser Jahreszeit.

Reinhard Burdinski